

Bericht von der asb-Mitgliederversammlung vom 21. bis 23. Oktober 2010 in Weiterstadt

Anwesend: Caroline Aicher, Reinhard Beeker (ab Sa), Werner Braun, Gerti Daube (nur Sa), Udo Hegar, Margret Rölz, Beate Schmucker, Elisabeth Schober, Astrid Standhartinger, Ernst Standhartinger.

Entschuldigt: Waltraud Matheis-Bittner, Lisa Franzen

Protokoll: Astrid Standhartinger

Freitagabend:

Ab 18.00 Uhr Abendessen
20.00 Uhr: Gespräch mit Doris von der Felsen vom Werkhof Darmstadt über dessen Projektarbeit.

Samstag:

8.30 Uhr Frühstück
9.30 Uhr Beginn der MV

TOP 1. Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Beate Schmucker gibt es eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2. Berichte

a) des Vorstandes.

Die Projektabwicklung über Reinhard und z.T. Caroline verlief reibungslos. Beate berichtet über ihre Eindrücke und Erfahrungen in Namibia.

b) der Kassenführerin:

Margret gibt an Hand schriftlicher Vorlagen einen Überblick über die augenblickliche finanzielle Situation der asb und eine Übersicht über das asb - Steueraufkommen ab 2002. bis September 2011. Bis zum Jahresende 2011 liegen die Einnahmenvoraussichtlich bei etwa 25.000 €. Das ist in etwa vergleichbar mit 2010.

2 Projektzuschüsse sind noch nicht abgerufen worden. werden aber sicher noch angefordert. D.h. die Mitgliederversammlung kann über 20.700 € verfügen. Über einen Feuerwehffond muss die MV neu entscheiden.

c) der Geschäftsführung

Reinhard berichtet über Anträge, die nicht aufgenommen wurden. Es kommen gelegentlich Anträge aus dem Internet von ausländischen Gruppen, die nicht eingeschätzt werden konnten. Sie wurden nach Absprachen abgelehnt.

Bei den Projektbeschlussvorlagen für die MV soll Ernst zukünftig auch eine Rubrik für Feuerwehffonds vorsehen, damit nicht vergessen wird, einen solchen einzuplanen.

d) der Regionalgruppen Südhessen und Stuttgart.

Die Regionalgruppe Südhessen hatte die Vorbereitung und Durchführung für den Stand auf dem Kirchentag und die Vorbereitung der Herbst-MV übernommen. Eine Gruppe aus Nottuln bei Münster hat angeboten, dass die asb sich bei ihr vorstellen soll. Maren erklärt sich bereit, das zu übernehmen. Beim Open-Fair in Stuttgart (3. – 5. Februar 2012) wird Caroline wieder mit einem kleinen Stand vertreten sein. Einladung an alle, auch über den nächsten Rundbrief.

TOP 3. Aussprache über die Berichte

Infos zu den Berichten wurden unter den entsprechenden TOPs festgehalten.

TOP 4. Vorstellung und Beratung der neuen Projektanträge und 5. Projektbeschlüsse

Es gab 2 Tischvorlagen:

A 24/2011 H „Hybrid-Solar-Windkraftanlage zur Strom- und Wasserversorgung im Kongo, Antragstellerin Misalisa e.V.

und I.19 TV H „Saatgutkampagne für krisensicheres und samenfestes Saatgut. Antragsteller Saatgutkampagnen und Buko-Kampagne gegen Biopiraterie.

Wie immer erfolgte die Projektberatung am Samstag und die Abstimmung über die Höhe von Zuschüssen am Sonntag.



Inlandsprojekte

I 14 „Lernen - Wissen- Handeln“: Methoden und Didaktik in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit

hat noch nicht stattgefunden, weil die Finanzierung sehr schleppend läuft.

W 3, Nernstweg 32, Hamburg

beantragt: 3.000,- €

beschlossen: 1 000,- €

Bearbeitung: Beate Schmucker

Anmerkungen:

Das Projektvolumen scheint sehr hoch. Allerdings sind Eigenleistung mit eingerechnet. Ein hoher Werbepostenanteil ist vorgesehen. Die Sachkosten belaufen sich auf 6.000 €

Inhaltlich: Es handelt sich um Multiplikatoren-Ausbildung. In den Seminaren sollen kreative Ideen für Alternativen zur Frontalpädagogik entwickelt werden und auch Methoden um Mittel zu evaluieren.

Für uns stellt sich die Frage, ob neue Medien und Methoden zur Werbung für die Kurse genügend berücksichtigt werden.

I 15 Workshop „Häusliche Gewalt gegen Frauen in Südostasien“
Südost-Asien-Infostelle, Essen
beantragt: 2.000,- €
beschlossen: 0 / 8 St
Bearbeitung: Elisabeth Schober

Anmerkungen:

Bei der Diskussion ergeben sich einige Fragen, die nach den uns zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht beantwortet werden konnten. Hinterfragt wird, warum ein Tagesseminar zu diesem Thema in Deutschland nötig sei? An wen richtet es sich, an Migrantinnen? Was würde es für die Betroffenen in Südostasien ändern? Und wer liest eine Dokumentation des Tagesseminars von 250 Seiten? Wie hoch soll die Auflage sein? Gehen Hilfsprojekte von der Beschäftigung mit dem Thema hervor? Die Kosten des Projektes sind mit 17.000 € angegeben. Dagegen sind 400 € Einnahmen durch Tagung und Buch sehr niedrig.



I. 16 Seminar: Europäische Wege ans Mittelmeer
BUKO, Hamburg
beantragt: 800,- €
beschlossen: 800,- €
Bearbeitung: Beate Schmucker

Anmerkungen:

Wenn es von uns keinen Zuschuss gibt, muss

das Seminar aus Eigenmitteln finanziert werden oder kann eben nicht stattfinden. Das Seminar richtet sich an AktivistInnen aus unterschiedlichen Ländern.

I 17 Jugendaustausch mit Sibirien
„Ronny Boehme“ Ostsachsen wechselt
beantragt: 2.200,- €
beschlossen: 500,- € - 7 St
Bearbeitung: Caroline Aicher

Anmerkungen:

Die Frage wurde gestellt, was an dem Jugendaustausch Entwicklungsarbeit sei? Der Veranstalter antwortete, es sei eindeutig so. Es war ein Projekt für Toleranz und Völkerverständigung, eine Begegnung und Kulturaustausch zwischen Sibirischen Jugendlichen und Angehörigen der Sorbischen Minderheit.

I 18 Flüchtlingskonferenz in Würzburg
Bayerischer Flüchtlingsrat
beantragt: 700,- €
beschlossen: 500,- € 6 St
Bearbeitung: Reinhard Beeker

Anmerkungen:

Die asb hat schon eine ähnliche Konferenz des gleichen Veranstalters für Jugendliche bezuschusst. Der aktuelle Antrag richtet sich an Erwachsene in Gemeinschaftsunterkünften. Multiplikatorinnen sollen geschult werden: Welche Gesetze müssen beachtet werden und wie kann agiert werden. Die Kosten von 5.000 € sind für das Projekt nicht hoch.

I 19. TV Saatgutkampagne für krisensicheres und samenfestes Saatgut
Saatgutkampagne und Buko-Kampagne gegen Biopiraterie
beantragt: 1.000,- €
beschlossen: 1.000,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

Der Antrag ging sehr spät, unmittelbar vor der MV ein, weil die Bewegungstiftung, bei der Mittel beantragt wurden, nur 2/3 der bei ihr beantragten Summe am 19.10 bewilligte. Die Kampagne soll aber schon im Jan 2012 begonnen werden.

Sie richtet sich dagegen, dass die EU weltweit durchsetzen will, dass Saatgutherstellung nur noch über große Firmen laufen darf. Eigene Vermehrung soll unterbunden werden. Das Projekt zielt auf Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Kampagnen. Zielgruppe sind AktivistInnen aus verschiedenen europäischen Ländern. Der Entwicklungspolitische Aspekt ist die Gegenwehr zu stärken gegen die weltweite Durchsetzung des Monopols der Saatgutfirmen.

Auslandsprojekte

A.08 Fahrtkosten für Schulpartnerschaft innerhalb Nicaraguas
Fundacion Jan Amos Comenius FJAC
beantragt: 5.500,- €
beschlossen: 1200,- €
Bearbeitung: Reinhard Beeker

Anmerkungen:

Die Idee einen Austausch innerhalb des Landes zu fördern, fand positive Resonanz.

A.09 Hühnerhaltung im Hinterhof als Pilotprojekt (Chiapas)
Madre Tierra Mexico
beantragt: 2.460,- €
beschlossen: 800,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger



Anmerkungen:

Hinterhof ist vielleicht nicht die richtige Übersetzung. Es geht um Land und Material für einen abgetrennten Hühnerhof für eine Dorfgemeinschaft. Dabei ergeben sich einige Fragen bei uns: Warum sollen Hühner im Zaun gehalten werden? Durch Monokulturen für den Weltmarkt ist die Nahrungssituation und der Landmangel für die Kleinbäuerinnen prekär geworden. Madre Tierra und Indigenas haben sich zu einem Modellprojekt zusammengeschlossen: 8 Workshops zur richtigen Ernährung und 2 zur Schulung für die Haltung von Hühnern sollen hier eine Verbesserung bringen. Das Projekt hat u.a. auch multiplikatorische Auswirkungen, wenn Erfahrung weiter gegeben wird.

A.10 Verbesserung der Herde für Indianerfrauen in Guatemala
Madre Tierra Mexico
beantragt: 1.590,- €
beschlossen: 800,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

Nachhaltig ist, dass der Holzverbrauch reduziert wird. Es ist Hilfsprojekt ohne politischen Anspruch. Die Organisation versteht sich wohl eher als Hilfsorganisation.

A.11 Wellblechdächer für Maya-Familien in Chiapas
Madre Tierra Mexico
beantragt: 2.250,- €
beschlossen: 0
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

s.o. Eine systemische Veränderung ist nicht zu erkennen.

A.12 Karawane durch Bangladesh
Umweltzentrum Münster
beantragt: 2.000,- €
beschlossen: 1.200,- €
Bearbeitung: Elisabeth Schober

Anmerkungen:

Ziel ist der gegenseitige Austausch. Elisabeth hat gerade nachgefragt: Die Karawane wird um 2 Tage und 2 Stationen kürzer sein. Das Fundraising war erfolgreich, Geld für Busse haben sie von der Stiftung „do“ (3.000,- €) bekommen. Das Geld für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung wird noch gebraucht. Die Karawane wird jedenfalls stattfinden.

A.13 Dokumentarfilm „Wenn das Land zur Ware wird“
Zwischenzeit e.V. Münster
beantragt: 1.050,- €
beschlossen: 700,- € - 10 St
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

Film der gedreht wird, soll übersetzt werden, damit in Zentralamerika damit gearbeitet werden kann (als DVD für Gruppen in Spanisch).

A.14 Schutzkleidung für Arbeit in Reismühle in Sierra Leone
Fambul Tik
beantragt: 3.679,- €
beschlossen: 1.400,- €
Bearbeitung: Caroline Aicher

Anmerkungen:

Es war nicht ganz deutlich, wozu Schutzkleidung nötig sein soll. Insgesamt geht es aber um die Re-kultivierung ehemaliger Reisfelder, die durch Krieg zerstört wurden, um die Bewässerungssysteme, um nachhaltigen Ackerbau usw. Das scheint und wichtig.

A.15 Spanische Ausgabe Buch über Exil in Cuba + Uruguay
Margrit Schiller, Berlin
beantragt: 1.800,- €
beschlossen: 0
Bearbeitung: Elisabeth Schober/ Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

Das Buch behandelt die Situation der Menschen die lange im Exil waren. Bei uns blieb Frage offen, was der entwicklungspolische Aspekt daran ist.

A.16 Laptop für ein Indianergebiet in Costa Rica

Pro Regenwald,
München

beantragt: 1.450,- €

beschlossen: 800,- €

Bearbeitung: Lisa Franzen

Anmerkungen:

Antragstellerin ist eine Organisation, die seit 15 Jahren Projekte zu sozial und ökologisch nachhaltiger Produktion und zu Restauration von Ökosystemen initiiert.

Der Titel des Projektes ist irreführend. Es geht nicht nur um einen Laptop, sondern um die Entwicklung eines Gebietes. Deshalb wird der Titel geändert in Gartenbau-Workshop, Modellgärten und Solarstrom für ein Indianergebiet in Costa Rica

A.17 Förderung von Weiterbildungskursen für Gesundheitspromotorinnen in Chiapas

Pcl (Partner Freunde Südmexicos e.V.), Böblingen

beantragt: 2.300,- €

beschlossen: 1.600,- €

Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

Die beantragende Organisation (deutsch) arbeitet mit einer örtlichen Trägerorganisation (Salud y Desarrollo Comunitario A.C) zusammen, die sich darum bemühen, regierungsunabhängige Selbsthilfeprojekte für die indigene Bevölkerung auf eignen Füßen zu stellen.

Hinweis für den Bearbeiter: auf Materialien von Anamed hinweise, die vielleicht für die Antragsteller hilfreich sein könnten.

A.18 Familiensozialarbeit in Guatemala IPS (Instituto de Protección Social)

beantragt: 3.000,- €

beschlossen: Wiedervorlage / einstimmig

Bearbeitung: Reinhard Beeker

Anmerkungen:

Nach der Beschreibung ist es ein anerkanntes Projekt. Die Problemanalyse im Antrag ist nachvollziehbar, aber es gibt keine Antwort auf die Frage, was konkret gemacht wird. Fragen bleiben unbeantwortet. Was heißt z.B.: „politische Entscheidungspersonen sollen gewonnen werden, die mit den Frauen zusammenarbeiten“. „Mütter sollen gestärkt und unterstützt werden“. Was hat die Trägergruppe bisher ganz praktisch gemacht, u.a.m.

A.19 Verbesserungen an 2 Schulen

Procares, El Salvador

beantragt: 4.800,- €

beschlossen: 2.000,- € („Zur freien Verfügung“ - siehe unten)

Bearbeitung: Reinhard Beeker

Anmerkungen:

Das Projekt ist durch die verheerenden Niederschläge Mitte August fast von Wirklichkeit überholt. Kleinere Siedlungen im Gebiet wurden komplett überflutet. Es gibt eine längere Diskussion, wie sinnvoll die Unterstützung von Aufbaumaßnahmen ist, wenn davon ausgegangen werden muss, dass beim nächsten Unwetter alles wieder vernichtet wird. Einige sind dafür, den Zuschuss nicht für das beantragte Projekt, sondern für die dringend notwendigen Nothilfemaßnahmen zu geben. Wir einigen uns, das Geld zweckbestimmt für die beantragte Verbesserung der Schulsituation zu geben, Procares aber mitzuteilen, dass wir akzeptieren, wenn das Geld anders eingesetzt werden muss.

Allgemein soll Procares gefragt werden, ob keine Maßnahmen möglich sind, um die Gefährdung der Siedlungen bei tropischen Unwettern zu vermindern - schließlich gehört Zentralamerika zu den vom Klimawandel besonders stark betroffenen Gebieten. In unserem Lebensraum wäre das eventuell das Hochbauen von Häusern, wenn immer wieder neue Überschwemmungen kommen. (Wie z.B auf den Halligen durch Warften).



A.20 Anamed-Seminare in Burundi

Hannelore Klages, Anamed

beantragt: 3.500,- €

beschlossen: 1.600,- €

Bearbeitung: Elisabeth Schober

Anmerkungen:

im Rundbrief 03/ 2011 ist die Internetadresse falsch angegeben. Richtig: www.artemisiafrau.de

Elisabeth kam mit Frau Klages über unseren Stand am KiTa in Dresden in Verbindung. Aktuell wird ein Seminar beantragt zu Naturheilmitteln, besonders dem zur Beifußfamilie gehörenden Artemisia Annu, das gegen Malaria hilft.

Die Partnerorganisation, ein Verein Afrikanischer Mediziner in Burundi, ist seit 20 Jahren aktiv. Das Reiseticket von Frau Klages und Dr. Hirth wurde gespendet. Der Antrag für einen Infobus wurde bei Misereor gestellt.

A.21 Berufsschulprojekt in Burkina Faso
Werkhof Darmstadt
beantragt: 2.500,- €
beschlossen: 1.600,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Anmerkungen:

Persönliche Darstellung Freitagabend. Es geht bei der Beantragung um den Eigenbeitrag den der Werkhof aufbringen muss, um staatliche Gelder zu erhalten (Hebelwirkung).

A.22 Frauenförderprojekt für das Dorf Benankyo, Burkina Faso
Association Nowon
beantragt: 3.034,- €
beschlossen: 1.200,- €
Bearbeitung: Waltraud Matheis-Bittner



Die MV-TeilnehmerInnen bei einer Pause

Anmerkungen:

Ertrag der Mühle soll zu 1/3 für „rotierenden“ Schweine eingesetzt werden. (D.h. das Mutter-schwein wird jeweils nach einem Wurf in die nächste Familie gegeben. Damit wird die Ernährungsgrundlage mehrere Familien verbessert). In einer sehr primitiven Ausgangslage schafft das Projekt Mühle durch die Ertragsdrittelerung für ein Schulprojekt und die genannten Schweine nachhaltig Entwicklungschancen. Das letzte Drittel ist für Reparatur und Ersatz eingeplant.

A.23 Seifeherstellung für junge Mütter in Demokrat. Republic Kongo
Youth action on human rights YAHR
beantragt: 3.885,- €
beschlossen: 1.400,- €
Bearbeitung: Reinhard Beeker

Anmerkungen:

Ziel ist jungen Frauen ökonomische Selbstständigkeit zu ermöglichen und ihnen über Bildung, Menschenrechte, Gesundheitsthemen einen selbstbestimmten Lebensweg zu ermöglichen, ohne dass sie weiterhin prostitutionsähnliche Verhältnisse eingehen müssen.

A.24 (TV) Hybrid-Solar Windkraftanlage zur Strom- und Wassergewinnung im Kongo
Misalisa e.V.
beantragt: 1.500,- €
beschlossen: 1.000,- €
Bearbeitung: Caroline Aicher

Anmerkungen:

Dieses Projekt wurde rechtzeitig beantragt. Offenbar ging die entsprechende eMail aber verloren. Die Frage, ob das Projekt auch Hilfe zur Selbsthilfe beinhaltet, konnte bejaht werden. Die Organisation arbeitet mit einfachen Mitteln. Eigenanteil der Bewohner ist die Ausführung.

Feuerwehrfond für den Vorstand
beschlossen: 500,- €

Ergebnis der Abstimmungen:

Das Ergebnis der einzelnen Abstimmungen ergab eine Summe von 25.000,- €. Damit war unser Limit überschritten. Es wurde beschlossen, die Auslandsprojekte zu überprüfen und etwa 20% abziehen. Das wurde im Einzelnen ohne Gegenstimmen gemacht. Nach Abzug ergab sich in der Summe 17.300,- €.

Inlandsprojekte + Auslandsprojekte + Feuerwehrfond = 21.600,- €

Der nächste Punkt der TO vom 23.10 konnte vorgezogen werden.

TOP 6. Mitträgerschaft beim Aktionsbündnis gegen deutsche Waffenexporte – Aktion Aufschrei

Stoppt den Waffenhandel!

Der Mindestbeitrag ist 100,- € im Jahr. Die bisherigen Mitträger stellen ein breites Aktionsbündnis dar, unter anderen: Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner, Pax Christi, Ohne Rüstung leben und andere.

Die Aktion Aufschrei hat direkte entwicklungspolitische Relevanz. Friedenspolitik ist auch entwicklungspolitisch. Es geht um Unterstützung eines Bündnisses und politisches Engagement für Friedenspolitik.

Eine ausführliche Diskussion war nötig, weil der Nutzen solcher Aktionen von einigen bezweifelt wurden. Fragen wie, ob ein solches Engagement etwas bringt, werden die Waffen nicht dann von anderen produziert, z.B. China oder Russland, wurden gestellt. Auch ob unser Beitritt irgend eine Wirkung hat, wird von einigen bezweifelt. Auf der anderen Seite wurde angeführt, dass es darum geht, das Thema immer wieder in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Firmen werden ihre Waffenproduktion notfalls auslagern usw. Aber dadurch, dass die Produktion und der Export von Waffen immer wieder angeprangert wird, kann sich das Bewusstsein ändern und eine moralische Schwelle eingeführt werden. Nicht bezweifelt wird, dass es eine lange Auseinandersetzung werden wird. Mit dem Aktionsbündnis kann nur eine Entwicklung angestoßen werden.

Abstimmungsergebnis: Eine Enthaltung - für die Mitgliedschaft: alle Übrigen.

Wo ist die asb sonst noch Mitglied und welcher Beitrag wird gezahlt? Die Jahresbeiträge sind: attac, 50,- € / Buko, 105,- € / Deab 50,- € / EPN Hessen, 40,- € / erlassjahr.de 60,- €
Für den Mindestbeitrag bei Aktion Aufschrei stimmten alle. Die Aktion ist zeitlich befristet bis zur nächsten Bundestagswahl.

Anmerkung zur MV: (Als Dankeschön an Margret Rölz für viele Kleinigkeiten „für Zwischendrin“ aus ihrem Weltladen). „Die aktuelle Tagung wurde gesponsert vom Weltladen Langen mit köstlichen Verkostungsproben.“



Sonntag:

TOP 7. Verschiedenes,

a. Hinweise und Aufstellungen.

Werner macht auf das Buch „Entwicklungspolitik“ von Theo Rauch, erschienen 2009 im Westermann-Verlag, Preis: 27,95 Euro aufmerksam, das er lesenswert findet.

Reinhardt übernimmt es, Lisa und Waltraud über die Abstimmungsergebnisse zu den von ihnen bearbeiteten Projekten zu informieren, da beide leider kurzfristig ihre MV-Teilnahme absagen mussten.

Zum Projekt A 15 /2011 H übernimmt Elisabeth als eigentliche Projektbearbeiterin die Korrespondenz mit Margrit Schiller.

Die Liste mit Unterstützerorganisationen, auf die AntragstellerInnen hingewiesen werden können, soll die Regionalgruppe Hessen Süd überarbeiten (Werner organisiert).

Das Verzeichnis von Filmen und sonstigen asb-eigenen Medien (vor allem Belegexemplare von geförderten Projekten) soll überarbeitet werden (Ernst organisiert).

b. nächste Mitgliederversammlung

Termin: 20.-22.4.2012

Ort: Bleckede – eventuell Übernachtung in einer



Biopension – die Tagung organisiert

Beate, wenn möglich in der AWO.

Vorschlag zum Ablauf: Eintreffen Freitagabend, ohne Programm. Beginn der MV

Samstagmorgen ab 10.00 Uhr bis Sonntagmittag

c. asb-Aktivitäten

Aktivitäten der asb: Stuttgart Open-Fair organisiert von Caroline.

d. Redaktionsschluss für die Rundbriefe:

RB 04/ 2011: 27.11.2011

RB 01/ 2012: 18.03.2012